

Seite: 07-NNN SEITE 7
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 9.697 (gedruckt) 7.984 (verkauft) 8.226 (verbreitet)
Reichweite: 0,03 (in Mio.)

Verzicht für den guten Zweck

Fünf-Prozent-Initiative unterstützt seit 20 Jahren soziale Projekte in MV

Rostock Tilman Jeremias ist einer der derzeit 67 Mitglieder der Fünf-Prozent-Initiative. Der Pastor der evangelischen Innenstadtgemeinde Rostock gibt bis zu fünf Prozent seiner monatlichen Nettoeinkünfte in einen gemeinsamen Spendentopf. „Seit 1995 setzt sich die Fünf-Prozent-Initiative in Mecklenburg für einen freiwilligen Gehaltsverzicht ein“, sagt Jeremias. Das Geld werde verwendet, um Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit zu finanzieren. Als Beispiel nennt der Pastor das Projekt Fischkutter in Rostock-Toitenwinkel. Dort arbeiten die Kirchengemeinde Toitenwinkel und der Fischkutter-Verein zusammen für eine Jugend- und Begegnungsstätte. „Ob Mittagessen, Freizeitbeschäftigung oder Hausaufgabenbetreuung – die Arbeit vor Ort ist eine wichtige Stütze für die Kinder und Jugendlichen“, sagt Jeremias, der bereits seit 17 Jahren Mitglied der Fünf-Pro-

zent-Initiative ist.

Auch Gudrun Schmiedeberg zählt zu den frühen Mitgliedern. „Für mich ist die Initiative eine Möglichkeit, ein persönliches Zeichen zu setzen in einer Zeit, in der Erfolg am materiellen und finanziellen Wachstum gemessen wird“, sagt die Pastorin aus Neukirchen. Mittels Spenden kämen monatlich bis zu 10 000 Euro zusammen.

Das gesammelte Geld fließt in verschiedene Projekte, die auf der Mitgliederversammlung ausgewählt werden. „Im Moment sind es 24 Kinder- und Jugendprojekte innerhalb der mecklenburgischen Kirchengemeinden“, berichtet Schmiedeberg. „Unterstützt werden vorrangig Anstellungsverhältnisse mit gemeindepädagogischem Ansatz, die aus eigenen Kräften nicht mehr finanziert werden können“, erklärt sie weiter. Kritische Stimmen betonen dagegen, dass statt der Spenden-Initiative eher

Anpassungen an Stellenpläne sinnvoller wären. Es sei nicht Aufgabe von Privatpersonen, solche Strukturen zu schaffen und zu erhalten. Jeremias verteidigt das Projekt. „Die Abgabe basiert auf einem Kirchenverständnis getreu dem Grundsatz einer solidarischen Arbeits- und Einkommensverteilung in unserer Kirche“, erklärt der Pastor, der besonders die „unbürokratische Hilfe für soziale Projekte schätzt“.

Ein weiteres Projekt in der Hansestadt, das so gefördert wird, ist beispielsweise der Gospelchor der Jugendkirche Rostock, der seit 2005 besteht. Hinzugekommen ist außerdem ein weiteres Projekt in Toitenwinkel. „Hierbei handelt es sich um einen Treffpunkt für junge Mütter, der dem Austausch und der gemeinsamen Hilfe dient“, so Martin Rautenkranz von der Kirchengemeinde Toitenwinkel. *jhah*

Wörter: 320